

Jüdischer Friedhof „Herbertskaule“ Judenfriedhof Dr.-Schulz-Straße / Herbertskaul

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Gedenkstein, Judentum

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Frechen

Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Blick durch das verschlossene Eingangsportal auf den Jüdischen Friedhof "Herbertskaule" in Frechen (2013)
Fotograf/Urheber: Knöchel; Franz-Josef



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2019

Der nahe dem so genannten „Judenbroich“ gelegene jüdische Friedhof an der Ecke Dr.-Schulz-Straße und Herbertskaul wurde – obgleich schon seit der Mitte des 18. Jahrhunderts benutzt – im Jahr 1804 offiziell angelegt und bis 1930 belegt. Die 2.179 Quadratmeter große Begräbnisstätte ist mit einer Mauer und einem Eisengeländer eingefriedet.

Im Rahmen des Pogroms vom 9. November 1938 wurde auch der Frechener Friedhof geschändet und viele Inschriften und Grabsteine zerstört. Später wurden diese von der Stadt Frechen wieder hergerichtet und aufgestellt, so dass heute noch etwa 85 Grabsteine vorhanden sind.

Am Eingang des Friedhofs befindet sich ein 1993 errichteter Gedenkstein. Die Inschrift lautet:

„Zum Gedenken an die jüdischen Bürger und Bürgerinnen Frechens, die wegen des Nazi-Terrors hier nicht ihre letzte Ruhestätte finden durften.

Die Bürgerschaft der Stadt Frechen 1993.“

Der baumbestandene und von einer dichten Reihe Bäume und Hecken umgebene Begräbnisplatz ist nicht zugänglich, das Areal ist massiv umzäunt und durch ein Metalltor verschlossen. Hinweise auf Öffnungszeiten oder zur Geschichte des Ortes finden sich nicht, ebensowenig Hinweisschilder in der Umgebung.

Der aufgrund der umfassenden Begrünung nur schlecht einsehbare Friedhof macht einen gepflegten Eindruck (Begehung 03.09.2013).

(Franz-Josef Knöchel / Jan Peter Schnadt, LVR-Redaktion KuLaDig, 2013)

Internet

www.uni-heidelberg.de: Jüdische Friedhöfe in Nordrhein, Frechen (abgerufen 28.04.2011)

de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Frechen (abgerufen 28.04.2011)

Literatur

Heeg, Egon (1988): Der Frechener Judenfriedhof - Denkmal und Mahnmal zugleich. In: Lebendiges Frechen, Heft 4/88, S. 8. Frechen.

Hesse, Hans / Purpus, Elke (2008): Gedenken und Erinnern im Rhein-Erft-Kreis. Ein Führer zu Mahnmalen, Denkmälern und Gedenkstätten des Ersten Weltkriegs und zur NS-Zeit (sowie des Zweiten Weltkriegs). (Schriftenreihe der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln 3.) S. 138, Essen.

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 191-195, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 40, Bonn.

Wensky, Margret (1978): Frechen. (Rheinischer Städteatlas, Lieferung IV, Nr. 22.) S. 7, Köln.

Jüdischer Friedhof „Herbertskaule“

Schlagwörter: Jüdischer Friedhof, Gedenkstein, Judentum

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Karten, Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1750 bis 1804

Koordinate WGS84: 50° 54 5,34 N: 6° 48 20,54 O / 50,90148°N: 6,8057°O

Koordinate UTM: 32.345.709,05 m: 5.641.162,96 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.556.721,51 m: 5.640.996,30 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof „Herbertskaule““. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-9959-20110429-2> (Abgerufen: 24. Juli 2019)

Copyright © LVR

